

Dem Vogelsterben etwas entgegen setzen

Monatsinfo Juni

Europaweiter Schutz von Vögeln

Insbesondere bei Zugvögeln, die Tausende von Kilometern reisen, wird deutlich, wie wichtig grenzübergreifende Schutzbemühungen sind. Natura 2000 ist eines der bedeutendsten länderübergreifenden Schutzgebiete, das Lebensräume und Populationen in ganz Europa verbindet. In der vergangenen Monatsinfo im Mai wurden die FFH-Gebiete als ein Teil von Natura 2000 vorgestellt. Diese Monatsinfo dreht sich um den zweiten Teil – die Vogelschutzgebiete.

„Es herrscht eine ungewöhnliche Stille“

Vögel sind gute Indikatoren für die Intaktheit unserer Ökosysteme. Schon 1962 machte die amerikanische Biologin Rachel Carson in ihrem Buch *Silent Spring* auf das Verstummen der Vögel durch das damals eingesetzte Insektizid DDT aufmerksam und brachte die Ökologiebewegung in Gang. Vögel stehen oft am Ende der Nahrungskette, was bedeutet, dass der Verlust von Artenvielfalt bereits vorher einsetzt. Fehlen die Insekten und fehlen diesen wiederum Nahrung und Lebensräume, dauert es nicht lange, bis wir die Vögel nicht mehr hören.

Warum sind Vögel so wichtig?

Es ist nicht nur das vielstimmige Konzert, welches den morgendlichen Spaziergang bereichert. Vögel sind auch natürliche Feinde von Schädlingen, bestäuben Pflanzen und haben eine zentrale Rolle bei der Samenverbreitung.

Monatsinfo

In regelmäßigen Abständen informieren wir in der Serie ‚Monatsinfos‘ über verschiedenste Themen rund um Naturschutz in Pfullingen. Wie alle Tätigkeiten in der NaturSchutzStiftung sind auch die Monatsinfos in ehrenamtlicher Arbeit entstanden.

Kontakt

Stadt Pfullingen, FB 4, Leitung Timo Kühnel, Tel. (07121) 70306100
Prof. Waltraud Pustal, Pustal Landschaftsökologie und Planung
Tel. (07121) 994216, waltraud.pustal@t-online.de

Vorschau



Juli
Wildbienen

Termine

bitte vormerken
20.07.2024

NABU Pflegeinsatz
9 Uhr Stadtgarten Pfullingen
NABU Pfullingen

15.–16.07.2024

Tag der Artenvielfalt



Alle Monatsinfos unter
www.pfullingen.de/de/leben-engagieren/NaturSchutzStiftung

Vögel in Schwierigkeiten

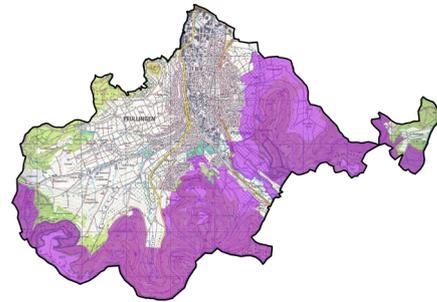
2021 waren 43 % der 259 regelmäßig in Deutschland brütenden Vogelarten auf der Roten Liste geführt, also fast jede zweite. Laut Daten von Birdlife International und der Weltnaturschutzunion ist mittlerweile jede achte Vogelart vom Aussterben bedroht. Die Hauptgründe dafür sind Veränderungen in der Landnutzung, die Intensivierung der Landwirtschaft und der Klimawandel.

Koordinierter und intensiver Schutz

Durch gezielte Schutzbemühungen konnten mehrere Dutzend Vogelarten seit den 90er-Jahren vor dem Aussterben bewahrt werden. Es ist also entscheidend, überlebenswichtige Lebensräume zu erhalten oder zu renaturieren, wie es in Vogelschutzgebieten passiert. Gezielter Schutz und Förderung bestimmter Arten und die Förderung von Stadtnatur dienen gleichermaßen dem Klimaschutz.

Vogelschutz in Pfullingen

Vögel, die hier bei uns vorkommen, sind Arten, die auf unsere artenreiche Kulturlandschaft angewiesen sind. In der kleinräumigen Strukturierung mit zahlreichen Nischen und vielfältigen Lebensräumen fühlen sich Feldlerche, Wendehals und Co. wohl.



▶ Insgesamt bedeckt das Vogelschutzgebiet *Mittlere Schwäbische Alb* 46 % der Fläche Pfullingens.

Ökologische Herberge für Vögel

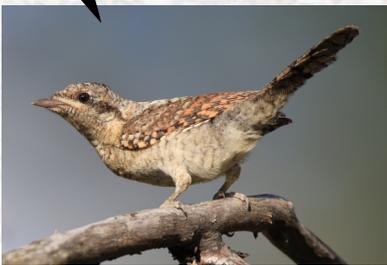
Ein Garten, der für Vögel Lebensraum schafft, bietet auch anderen ein Zuhause. Dabei reicht es aus, wenn ein Teil des Gartens naturnah gestaltet ist und seinen Bewohnern Nahrung und Nistmöglichkeiten zur Verfügung stellt.

Folgende Maßnahmen machen den Garten für Vögel attraktiver

- Blühwiesen mit zeitversetztem Abmähen z. B. durch Stehen lassen von Blühinseln
- Pflanzen von heimischen Wildkräutern und -stauden
- Heimische Gehölze, heimische beerentragende Sträucher
- Alte Obstbäume mit natürlichen Höhlen
- Anlegen von Kleingewässern, die auch als Vogeltränke und -badeplatz dienen
- Erhöhung der Brutplatzangebote durch verschiedene Nistkastentypen an geeigneten Orten



▶ Die Schlehe ist ein heimisches Gehölz, über das sich Vögel und Insekten freuen.



Art im Porträt: Wendehals – *Jynx torquilla*

Eigentlich gehört der Wendehals zur Familie der Spechte, auch wenn er sich nicht wie einer verhält. Statt Baumhöhlen in Stämme zu klopfen, spürt er lieber hüpfend auf dem Boden seine Nahrungsgrundlage Wiesenameisen auf. Den Namen verdankt er seinem Verhalten bei Gefahr: dann plustert sich auf und dreht und wendet den Kopf.

Lebensraum

Streuobstwiesen, wie wir sie auch in Pfullingen finden, zählen zu den bedeutendsten Nahrungs- und Bruthabitaten. Der Wendehals ist ein Vielflieger und überwintert in West- oder Zentralafrika.

Gefährdung

Auf der Roten Liste Baden-Württembergs ist der Wendehals als stark gefährdet geführt. Gründe dafür sind die Rodung von Streuobstbeständen, der Verlust an extensiv bewirtschafteten Wiesen und die Anwendung von Insektiziden. Die Wendehälse konnten aber auch von Schutzmaßnahmen wie Nistkästen profitieren und in der Roten Liste herabgestuft werden.

Reingehört

So singen Wendehälse:

